



Da hilft auch Yoga nicht mehr: Im Hause Kniesebeck standen beim Krimidinner in den Westerwieder Bauernstuben die Zeichen auf Sturm. Fotos: Petra Ropers

# Mörderisch gute Laune

Längst kultverdächtig: Krimidinner in den Westerwieder Bauernstuben

Die Geliebte will einen Diamantring, die Schwester ein Cabrio und die Ehefrau sein Ableben: Unternehmer Kurt hatte es in den vergangenen Wochen wahrlich nicht leicht. Dafür sorgte schon das „Klexemble“, das mit treffendem Witz und herrlicher Situationskomik in den Westerwieder Bauernstuben aufspielte.

rop **BAD LAER.** Unglaublich, aber wahr: Im kommenden Jahr feiert das „Krimidinner“ in den Westerwieder Bauernstuben bereits sein 10-jähriges Jubiläum. Und geht es nach den begeisterten Fans, dann ist ein Ende nicht abzusehen. Denn die kriminelle Energie des Ensembles entfaltet sich stets mit viel Humor, treffend gezeichneten

Charakteren und mit einer ansteckenden Spielfreude, die kein aufwendiges Bühnenbild braucht. Stattdessen verbindet sie sich mitten unter den Gästen mit einem delikaten Vier-Gänge-Menü des Gastgebers Hubert Schowe.

Den Genuss konnte die Missstimmung im Hause Kniesebeck dabei nicht im Mindesten trüben. Im ausverkauften Saal ließen sich die Gäste bestens gelaunt Variationen von Forellensuppe mit Quinoasalat, Mostsuppe mit Kräuterklößchen, Sauerbraten mit Spitzkohl und Cassis-Schokoladenküchlein schmecken. Dem Ehepaar Kurt und Paula Kniesebeck ist der Appetit dagegen gründlich vergangen: Er tröstet sich mit Sekretärin Susanne, sie träumt vom schicken Gestüt. Und beide nutzen jede Gelegenheit, sich – zumindest verbal

– an die Gurgel zu gehen.

Und nicht immer sind es nur spitze Worte, die sie sich an den Kopf werfen. Butler Johann plädiert angesichts tiefliegender Teller und Tassen vorsorglich für Geschirr aus Plastik anstelle von Porzellan. Luise, Paulas beste Freundin und Dauergast im Hause Kniesebeck, drängt zur Scheidung. Zumindest darin ist sie sich mit Susanne einig, die immer nachdrücklicher auf Diamantring nebst Ja-Wort besteht.

Die finanziellen Folgen passen den beiden Kriegsparteien allerdings gar nicht in den Kram. Und ein nahegelegener Ausweg steht bekanntlich schon im Ehegelöbnis. „Stirb schneller, Lieb-ling“, drängeln sie fortan. Die gleichnamige Kriminalkomödie von Hans Schimmel nahm in der Regie von Karsten Beermann und Heike Pe-

ters-Schwenne vom ersten Augenblick an rasante Fahrt auf. Genüsslich agierten in den Rollen des dauerstreitenden Ehepaares dabei Gerd Menzel und Ute Strautmann.

Als wohlmeinende Nervensäge Luise strapazierte Betina Wolk nicht nur Kurts Nervenkostüm. So hoch wie ihr Kaffeeverbrauch war auch der Männerverschleiß von Kurts Schwester Caroline, gespielt von Susanne Schwenne und Heike Peters-Schwenne. Liebt sie ihn oder doch eher sein Vermögen? Zweifel waren bei Susanne, alias Natalie Wessels, durchaus erlaubt. In einer Parade-rolle als Vollblutitaliener mit schwerem Akzent und unkonventionellen Reparaturmethoden glänzte unterdessen Uwe Faber.

Ein Hausmädchen (Ina Faber), das mit der Sehkraft eines Maulwurfs schon mal

den Hausherrn statt der Blumen gießt, ein Nachwuchs-killer (Alexander Wolk) mit tödlichen Sonderangeboten, eine Auftragsmörderin (Pia Faber) mit letalen Fortbildungsambitionen und mit-tendrin Butler Johann, mit perfekter Contenance und knochentrockenen Kontern dargestellt von Karsten Beermann: Den Theaterfreunden gönnte das „Klexemble“ kaum eine Atempause.

Wer schließlich wen umbrachte und warum, war am Ende fast zweitrangig. Denn eingefleischten Fans stellt sich viel eher die Frage: Worauf dürfen sie sich im nächsten Jahr freuen? Ihre bemerkenswerte Wandlungsfähigkeit haben die Akteure des „Klexembles“ jedenfalls schon oft genug unter Beweis gestellt. Und ihre kriminelle Energie ist zum Glück ungebrochen.

## Spiele für Oeseder Kindergärten

Werkbank und Magnetformen für kleine Handwerker und Tüftler

pm **GEORGMARIENHÜTTE.** Wohin mit ausrangierten Kleidungsstücken? Die Kolpingsfamilie Oesede hat auf diese Frage seit vielen Jahren eine sinnvolle Antwort. Denn der Erlös ihrer zweimal im Jahr durchgeführten Gebrauchtkleidersammlung kommt traditionell den Kindergärten in Oesede zugute.

Bei der Herbstsammlung 2016 waren als junge Kolpinghelfer erstmals auch Jana und Nele Bonath aktiv. Bei

der Spendenübergabe freuten sie sich nun mit den Leiterinnen der Kindergärten St. Marien und St. Michael, Claudia Rohlauf und Nadine Richter über die Errungenschaften: An einer neuen Werkbank können die Kinder von St. Michael ihr handwerkliches Geschick auf die Probe stellen. Kisten voller Magnetformen zum Zusammensetzen fördern im Kindergarten St. Marien nun das logische Denken der Kinder.



Den Kindergärten St. Marien und St. Michael kam der Erlös der Gebrauchtkleidersammlung zugute. Foto: Kolping Oesede

### Südkreiskurier

Verlagsbeilage

Herausgeber:  
Verlag Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16,  
49074 Osnabrück, Telefon 05 41/310-0

Redaktion:  
Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG  
V.i.S.d.P.: Ralf Geisenhanslüke

Konzeption und Umsetzung:  
NOW-Medien GmbH & Co. KG,  
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück  
Geschäftsführer: Sven Balzer, Sebastian  
Knoch (V.i.S.d.P.)

Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:  
Sven Balzer, Wilfried Tillmanns  
(E-Mail: anzeigen@mso-medien.de)

Druck:  
NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4,  
49084 Osnabrück